

Lindenhof: Ein Quartiertreff gegen das schlechte Image

Von Kim Berenice Geser

Am Montag öffnet im Lindenhof Wils erster Quartiertreff. Wenigstens sporadisch. Die offizielle Feier ist erst am 25. August. Bis dahin muss sich Leiter Dominique Tschannen noch mächtig ins Zeug legen. Es gilt Möbel zu kaufen und das Quartier kennenzulernen. Denn Tschannen ist nicht aus Wil.

Wil Dominique Tschannen, Sie haben die letzten zehn Jahre in Zürich gearbeitet und wohnen seit kurzem in Mogelsberg. Wie gut kennen Sie Wil?

Bevor ich hier am 1. Juli zu arbeiten anfang, kannte ich die Stadt kaum.

Ist das kein Nachteil für Ihre Arbeit als Quartierkoordinator?

Es hat Vor- und Nachteile. Ich komme mit einem frischen Blick auf die Situation. In meinem Beruf entwickelt man glücklicherweise ein Auge für die Besonderheiten und Dringlichkeiten eines Quartiers.

Wo liegen diese im Lindenhof?

Die Zusammensetzung der Bewohner im Quartier fällt auf. Im Lindenhof gibt es viele ältere Schweizer, welche schon lange im Quartier leben. Und ebenso viele Familien mit Migrationshintergrund. Das ist sicher eine Besonderheit. Auch vom problematischen Image des Lindenhofs habe ich schon gehört.

Konnten Sie sich dazu schon eine eigene Meinung bilden?

Mir selbst gefällt der Lindenhof sehr gut. Er hat viele Qualitäten und auch Potenzial. Die Innen- und Aussenwahrnehmung zum Lindenhof unterscheiden sich stark. Die Quartierbewohner leben nachweislich gerne hier und können das negative Image nicht immer nachvollziehen. Ich denke, dass die Vorurteile daher rühren, dass die Leute, die nicht im Lindenhof leben, das Quartier nicht kennen.



Dominique Tschannen, Quartierkoordinator und neuer Leiter des Quartiertreff Lindenhof, ist es wichtig, die Anwohner in die Quartierentwicklung miteinzubeziehen. kim

Ein Treff für das grösste Wiler Quartier

Der Quartiertreff Lindenhof ist eine Massnahme des «projet futur». Dieses wurde 2015 gestartet und hat die städtebauliche und soziale Weiterentwicklung des Lindenhofquartiers zum Ziel. Der Quartiertreff soll vielfältige Aktivitäten ermöglichen und das Image des Lindenhofs aufwerten. Die Stadt hat das zweistöckige Gebäude von der evangelischen Kirchgemeinde gemietet. Es liegt an der Rotshürstrasse 15 zwischen Schule und Kindergarten. Im Treff stehen derzeit ein Mehrzweckraum, eine grosse Küche, der Info-Raum, das

Quartierbüro und ein grosser Garten zur Verfügung. Die Nutzung des ersten Stocks ist noch offen. Die Räume des Quartiertreffs können für Anlässe, Geburtstagsfeiern, aber auch Sprachkurse oder Spielgruppenangebote gemietet werden. Das Angebot richtet sich sowohl an die Anwohner als auch Organisationen und Institutionen. Dominique Tschannen leitet den Treff in einem 50-Prozentpensum. Die offizielle Eröffnung findet am 25. August von 10 bis 14 Uhr statt. Ab dem 13. August ist der Treff aber bereits sporadisch geöffnet.

Was sind denn eigentlich Ihre Aufgaben als Quartierkoordinator?

Ich leite den Quartiertreff und das Quartierbüro, koordiniere Angebote und Veranstaltungen, die in den Räumlichkeiten durchgeführt werden und fungiere als Vermittler zwischen Verwaltung und Quartier. Zudem unterstütze ich die Bevölkerung dabei, ihre Anliegen und Ideen im Quartier umzusetzen.

Gibt es schon erste Projekte?

Ja. Die Angebote, die wir selbst zur Verfügung stellen. Dazu gehören der Kafi-Treff, das Quartierbüro und der Info-Raum, in dem sich Anwohner über alles informieren können, was ihr Quartier betrifft. In Zukunft werde ich aber anders vorgehen.

Wie meinen Sie das?

Die Menschen sollen sich bei der Ausgestaltung ihres Quartiertreffs einbringen können. Mein Ziel ist es, das Zepter für die Gestaltung des Treffs mehr und mehr an die Anwohner zu übergeben. Es ist mir wichtig, dass der Treff von Beginn weg gut funktioniert. Damit sich die Leute vorstellen können, hier ein Fest oder eine Veranstaltung durchzuführen.

Der Treff soll ein niederschwelliges Angebot sein. Was bedeutet das für die Anwohner?

Einerseits bedeutet es, dass das Angebot direkt im Quartier bereitgestellt wird. Andererseits soll es kostengünstig sein.

Die Räume des Treffs können gemietet werden (siehe Kasten). Gibt es schon Preisvorstellungen?

Irgendwo zwischen 20 und 50 Franken für einen halben Tag. Aber so genau kann ich das zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht sagen.

Sind Sie gekommen, um im Lindenhof zu bleiben?

Auf jeden Fall. Diese Arbeit baut auf Beziehungen auf. Das braucht Zeit. Ein solches Projekt darf man nicht mit kurzfristigem Blick angehen.